

standby

1/18

SPEZIELLE SCHREINEREI. Die Philosophie der Schreinerei Baumann + Eggimann AG im Kanton Bern unterscheidet sich von anderen Schreinereien: Der soziale Aspekt hat ein hohes Gewicht. Micha Germann ist Lernender im 2. Lehrjahr und mag die spezielle Ausrichtung.

Sozial wird gross geschrieben

«Die etwas andere Schreinerei – wir wollen Geschichte schreiben», ist der Leitsatz von Baumann + Eggimann im bernischen Zäziwil. Gegründet wurde das Unternehmen 1987 unter dem Namen Schreinerei Baumann als therapeutische Wohngemeinschaft. Drogenabhängige Menschen sollten bei einem Neuanfang unterstützt werden.

Noch heute beschäftigt die Baumann + Eggimann AG zum Teil Menschen, die es nicht einfach haben, eine Stelle zu finden. Die Anforderungen an einen Schreinerbetrieb sind allerdings gestiegen, sodass aus dem Sozialprojekt längst eine moderne Schreinerei mit Maschinenpark geworden ist.

«Hier herrscht ein ehrlicher und familiärer Umgang»: Micha Germann.



Von Kunden empfohlen

Der 18-jährige Micha Germann aus Oberdiessbach BE ist im zweiten Lehrjahr. Für ihn war schon lange klar, dass er einen handwerklichen Beruf erlernen würde. Die Firma Baumann + Eggimann AG wurde ihm von Freunden und Bekannten empfohlen, die zum Teil auch Kunden der Firma sind. Was gibt es Besseres, als wenn Kunden ein gutes Zeugnis für eine Firma abgeben?

Micha hatte zudem eine zufällige Begegnung mit seinem jetzigen Chef, Roland Baumann, während eines Helikopterrundflugs über dem Berner Oberland. So schnupperte er schon bald darauf im Betrieb und erhielt anschliessend die Lehrstelle.

Der Mensch steht im Zentrum

Auf die Frage, was seinen Lehrbetrieb von anderen Schreinereien unterscheidet, antwortet Micha Germann: «In diesem Unternehmen steht der Mensch im Zentrum. Ein gutes Verhältnis unter den Arbeitern ist

Ländliche Umgebung: die Schreinerei Baumann + Eggimann AG aus der Vogelperspektive.



Bilder: Baumann + Eggimann AG

von grosser Bedeutung, das schätze ich sehr. Dadurch entsteht ein ehrlicher und familiärer Umgang. Zudem gibt unsere Firma auch Personen eine Arbeitsmöglichkeit, die sonst wenig Chancen hätten.»

Eher rustikale Arbeiten

Auch die ländliche Gegend macht den Arbeitsalltag von Micha ein wenig anders als jenen eines Schreinerlernenden in der Stadt. Die in Auftrag gegebenen Stücke sind häufig rustikaler. «In unserer bodenständigen Region werden öfters Möbel und

Küchenfronten aus Massivholz bestellt. Das urchige und traditionelle Bauen fasziniert mich.» Micha gefällt das Verändern von Zimmern und Wohnräumen besonders gut. Deshalb hegt er auch schon einen Traum, den er sich später einmal erfüllen möchte: «Ich würde gerne ein Eigenheim besitzen und durch meinen erlernten Beruf den Bau selber planen und verwirklichen», sagt Micha. Und er ergänzt augenzwinkernd: «Das Bad würde ich mit einer Eichenmassivholzbadewanne ausstatten.»

AJ

→ www.tuerundraum.ch



Bild: Kilian Ochsner (Berufsbildungszentrum Goldau)

BERUFSMEISTERSCHAFTEN. Die Sektionsmeisterschaft ist für junge Schreinerinnen und Schreiner die erste Hürde zur Berufs-WM. Drei Schreinertalente, welche die Sektionsmeisterschaft gewonnen haben, erzählen, wie sie sich vorbereiten.

Von der Ehre, die Schweiz zu vertreten

Schreinern ist ein Beruf, kein eigentlicher Sport. Und doch ist es mit den Berufsmeisterschaften, die in einer Weltmeisterschaft münden, zu einem Sport geworden. Es gibt Trainings, Siegerehrungen und Medaillen. Roman Durisch aus Graubünden, Larissa Holdener aus dem Kanton Schwyz und Robin Cathomas aus St. Gallen haben in ihrer Sektionsmeisterschaft den ersten Rang belegt. Standby wollte wissen, wie bei den drei Talenten Erwartungen, Wünsche und Träume betreffend WM-Teilnahme aussehen.

Roman Durisch, der Bündner

Roman Durisch aus Tiefencastel GR macht seine Lehre bei der Firma Projer AG in Alva-

schein. Dass es ihm zum Sektionsmeister reichen würde, damit hat Roman nicht gerechnet. «Ich ging hin und dachte: Versuch es und gib dein Bestes.» Roman rechnet auch nicht damit, dass es für ihn bis zur WM reichen wird. «Es gibt viele starke Schreinerlernende, und es hat auch mit Glück zu tun, ob man gewinnt und weiterkommt. Können und Talent gehören zwar dazu, aber die Aufgabe muss einem liegen. Wenn du einen schlechten Tag hast, dann ist es gelaufen.» Roman Durisch wurde in seinem Lehrbetrieb schon früh gefördert, aber nicht überfordert, wie er betont. Roman hat sich bislang nicht wie ein Sportler auf das Ziel WM in Kazan (RU) vorbereitet.

Doch jetzt geht es um die Aufnahme ins Nationalteam. Gerne würde er es bis nach Russland schaffen: «Das wäre sicher eine extrem gute Erfahrung. Man würde enorm davon profitieren. Es wäre auch eine Ehre, die Schweiz vertreten zu dürfen.»

Larissa Holdener, die Schwyzerin

Larissa Holdener aus Unteriberg SZ macht ihre Lehre bei der Schreinerei Kälin AG in Einsiedeln. Auch sie hat überhaupt nicht mit dem ersten Platz in der Sektionsmeisterschaft gerechnet. «Wir hatten die Reissprüfung, das lief gut. Jetzt gibt es samstags Trainings im Kurslokal.» Als Sektionsmeisterin habe sie in den weiteren Ausscheidun-

**Sektionsmeisterin
Larissa Holdener (l.)
im Einsatz.**

gen nicht unbedingt einen Vorteil. An die Weltmeisterschaft nach Russland gehen zu können, wäre etwas «sehr Schönes, Spezielles und Einmaliges», sagt Larissa. Aber auch sie nimmt es Schritt für Schritt und hegt noch keine Hoffnungen auf eine WM-Teilnahme. Auf die nächste Hürde, die Schreinermeisterschaft, bereitet sich Larissa nun richtig vor. Es gibt Trainings an den Samstagen, die sie ernst nehmen und keinesfalls verpassen will. Als Vorbereitung gibt es auch Hausaufgaben zu erledigen.

Robin Cathomas, Sektion Thur-Linth

Der dritte Sektionsmeister im Bund ist Robin Cathomas von der Stekon AG in Eschenbach SG. Zur WM in Russland sagt er ohne zu zögern: «Wenn ich könnte, würde ich sofort gehen.» An den Sektionsmeisterschaften Thur-Linth hat er von der Schule aus teilgenommen. Vorbereitet hat er sich nicht. Die nächste Ausscheidung werde sicher schwieriger. Zwölf Lernende der Sektion nehmen nun an neun Samstagen an Trainings teil. Der Sieg an der Sektionsmeisterschaft hat Robin Schub gegeben. «Jetzt ist die Motivation da, etwas zu erreichen und das Beste zu geben. Und das kommende Training ist eine gute Übung.»

Sicher hilfreich

Die Weltmeisterschaft 2017 in Abu Dhabi haben die drei Sektionsmeister nur am Rande verfolgt. Keiner hat sich aktiv dafür interessiert. Weil die Schweizer World-Skills-Teilnehmer aber so erfolgreich waren wie noch nie, haben die Leistungen trotzdem Eindruck gemacht. Larissa, Roman und Robin sind noch weit entfernt von der Weltmeisterschaft 2019 in Kazan. Ob es für eine Teilnahme reicht, ist für sie schwierig abzuschätzen. Alle drei glauben aber, dass sie eine WM-Teilnahme oder gar eine Medaille im Leben, im Beruf und als Person weiterbringen würde. Allein die Erfahrung und der Beweis, dass man unter Druck Toparbeit leisten kann, seien hilfreich. AJ

- www.vssm.ch/de/bildung/ws
- www.projerag.ch
- www.schreinerei-kaelin-ag.ch
- www.stekon.ch

**Roman Durisch ist
Sektionsmeister im
Graubünden.**



Bild: Albert Durisch



Bild: Pascal Müller

**Robin Cathomas
schwung in der Sektion
Thur-Linth obenauf.**

UMFRAGE. Standby fragt Schreiner in Ausbildung nach ihrer persönlichen Meinung. Dieses Mal erklären Lernende des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) Lyss, auf was es ihnen bei der täglichen Arbeit im Lehrbetrieb in erster Linie ankommt.

Was ihnen wichtig ist



Janik Messer (19)
Studer Holz Raum Werk GmbH,
Utzenstorf BE

«Ein gutes Team, das zusammenhält und einander immer unterstützt, ist für mich das Wichtigste.»



Fabian Von Dach (18)
Gehri AG
Aarberg BE

«Mit jedem Tag das erarbeitete Produkt wachsen zu sehen, ist für mich das Wertvollste.»



Denys Brukva (20)
Schreinerei Peter
Brügg BE

«Ein gutes Arbeitsklima untereinander ist für mich sehr wichtig. Gegenseitige Achtung fördert das Vertrauen.»



Samuel Henauer (18)
Hurni + Sohn AG
Ferenbalm BE

«Klare Strukturen und Ordnung.»



Nils Von Aesch (20)
Wohnstudio Haller AG
Urtenen-Schönbühl BE

«Anerkennung im Betrieb für gute Leistungen ist mir wichtiger als der Lohn.»



Yannic Mangold (20)
FTP Fenster + Türen Planungs GmbH
Biel BE

«Klare Vorgaben und interne Normen sind für einen reibungslosen Ablauf sehr wichtig. Sie geben mir Sicherheit.»



Dino Ramseier (20)
Schreinerei Geiser AG
Gümligen BE

«Ich finde, die Arbeit der Lernenden sollte mehr geschätzt und gewürdigt werden.»



Bilder: Reto Jungen (BZW Lyss)

Roman Strahm (19)
Heinz Hubacher
Hindelbank BE

«Abwechslungsreiche Arbeiten erfreuen mich jeden Tag.»

Schreinermomente

Cyrril Burch mag spezielle Aufträge wie den sechstürigen Eckschrank (r.) mit ausgefallenen Griffen.



Bilder: Portmann + Meier AG

Cyrril Burch kommt aus Malers LU, ist 19 Jahre alt und befindet sich im vierten Lehrjahr bei der Schreinerei Portmann + Meier AG in Luzern.

Griffdetails aussergewöhnlich. Es wurde ein Band in die Front eingelassen, das sich auf der einen Schrankseite weiterzog, was sehr schön aussieht.

zelen. Letztes Mal mussten wir Tische, Bänke und Schilder selbst machen. Ich konnte mit meinen Schreinerkenntnissen punkten.

mitarbeiten kann, machen mir am meisten Spass. Ich würde sehr gerne die ganzen Innereien einer Küche wie die Schubladen selber umsetzen und am Ende montieren.

Welche Arbeit bleibt dir besonders in Erinnerung?

Erst vor Kurzem hatten wir den Auftrag, fünf grosse Schränke zu bauen. Eindrücklich war die spezielle Front der Schränke. Neben der nicht alltäglichen Grösse waren die

Schreinerst du auch in der Freizeit?

Hie und da erledige kleinere Flickarbeiten. Am meisten konnte ich mein Wissen bisher in der Jungwacht einsetzen. Dort gehen wir einmal pro Jahr im Sommer für zwei Wochen

Gibt es ein Traumprojekt von dir?

Nicht wirklich ein ganzes Projekt, doch ich würde gern einmal den Auftrag für die gesamte Bankarbeit für eine Küche bekommen. Projekte, bei denen ich von A bis Z

Was hast du nach der Lehre vor?

Erst einmal kommt das Militär, und dann möchte ich unbedingt einige Zeit auf meinem Beruf als Schreiner arbeiten. JK
→ www.portmann-meier.ch

KECK

GUTER RUTSCH.....

siko

Sicherheitskommission
SCHREINERGERWERBE

JEDES JAHR DAS GLEICHE !!! ...WAS FÜR NE IDIOTIE !!!

GUTER RUTSCH

UND WIEDER KOMMT EIN NEUES JAHR!

ABER, ABER KECK ! ...WAS IST DENN SO IDIOTISCH ?!

GUTER RUTSCH

ACH CHEF, ICH BEGREIFE ES NICHT, DASS MAN IM WINTER IMMER INS NEUE JAHR GUT RUTSCHEN SOLL !!

WARUM DENN ?!

ABER CHEF, DA IST DOCH BEI DEN WITTERUNGS-BEDINGUNGEN DIE GEFAHR AM GRÖSSTEN, DASS MAN NICHT GUT, SONDERN NUR AUS-RUTSCHT!

WETTBEWERB. Hast du Ausdauer und das Flair zum Knobeln? Magst du schwierige Aufgaben? Dann mach beim Wettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück eines von sechs Elektrowerkzeugen, zur Verfügung gestellt von der Revotool AG.

Die verschlüsselte Nachricht



Bild: Fotolia

Aufgabe

Im ersten Rätsel des Jahres musst du eine geheime Nachricht entschlüsseln. Jede Zahl steht für einen gesuchten Buchstaben. Um dir den Start zu erleichtern, sind die beiden Buchstaben A=3 und J=13 bereits verraten. Als Hilfe dient das Alphabet unter dem Bild (die Buchstaben mit Strich kommen im Satz nicht vor). Finde heraus, für welchen Buchstaben die Zahlen stehen, und sende den vollständigen Lösungssatz ein. Viel Spass! **Nicht vergessen:** Schicke deine Wettbewerbslösung unter Angabe von Vorname, Name und Adresse bis am **Donnerstag, 18. Januar 2018**, an: SchreinerZeitung – Standby Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich, oder an: standby@schreinerzeitung.ch

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
3					-				13	-	-			-	-	-					-		-		-

	A					A					-				A					Ü					
24	3	14		14	1	3	17	24	4	12			1	22	3	10			21		17	14	26	23	1
24	7	6			22	7	17	22	17			20	5	1	22	17				A					
					A				J	A				2	0	1	8	!							
7	17			24	3	14			13	3	23	6													

Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende!

Preise



1.-4. PREIS: Hitachi 14,4-V-Oszillations-Schleifer «CV14DBL» plus 10 Coram-Messer im Wert von insgesamt gut 1900 Franken.

5.-6. PREIS: Hitachi Elektronik-Oszillations-Schleifer 230 V «CV350V» plus 10 Coram-Messer im Wert von insgesamt rund 640 Franken.



LÖSUNG KREUZWORTRÄTSEL DEZEMBER

Lösungswort

Weihnachtessen

Die Gewinner

(Preise von Festool)

- 1. Preis** (Tischzugsäge «Precisio CS 50 EB»): Micha Wytenbach, Uttigen
- 2. Preis** (Tauchsäge «TS 55 REBQ-Plus»): Jasmin Kehl, Reichenbach im Kandertal
- 3. Preis** (Bohrschrauber «CXS Li 2,6-Set»): Justin Metry, Niedergesteln